

Gemeinsame Erklärung

der Kirchenvorstände der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
von Loccum, Münchehagen, Rehburg und Wiedensahl zur Lagerung von
Giftstoffen in der Sondermülldeponie Münchehagen

Wir sind ernst besorgt über die Sondermülldeponie, die sich zwischen
Loccum, Münchehagen und Wiedensahl in der Gemarkung Münchehagen
der Stadt Rehburg-Loccum befindet.

In dieser Sondermülldeponie werden seit mehreren Jahren laufend hoch-
giftige Industrieabfälle abgelagert. In der sogenannten Altdeponie
wurden die Abfälle in unzulänglicher Sicherheit untergebracht. Das
Wasser und der Erdboden in der unmittelbaren Umgebung der Altdeponie
sind so vergiftet worden, daß Bäume und Fische gestorben sind. Die
Tonschichten der sogenannten Neudeponie sind an vielen Stellen wasser-
durchlässig, so daß eine Verseuchung der Umwelt auch von der Neudeponie
aus befürchtet werden muß. Nun ist sogar noch eine weiträumige Erwei-
terung der Neudeponie beantragt worden.

Wir sehen in dieser Sondermülldeponie eine ernsthafte Gefährdung des
Lebens für die Menschen, für die Pflanzen und Tiere, für die gewach-
sene und durch menschliche Kultur geschaffene heimatliche Landschaft.
Diese Gefahren sind so beunruhigend, daß wir als Christen in den un-
mittelbar benachbarten Gemeinden in unserem Glauben betroffen und
herausgefordert sind.

Wir bekennen uns als Christen zu unserer Welt als der Schöpfung Gottes,
die wir Menschen als Gabe aus Gottes Hand mit dem Auftrag annehmen,
sie zu bebauen und zu bewahren. In diesem Bewußtsein kommen unsere
Gemeinden jährlich am Tage Christi Himmelfahrt zu einem gemeinsamen
Gottesdienst in demselben Wald des Klosters Loccum zusammen, an dessen
Rand in wenigen Kilometern Entfernung die Sondermülldeponie liegt.
Die dort vorgenommene unsichere Lagerung lebensgefährlicher Gift-
stoffe widerspricht unserer Überzeugung vom verantwortlichen Umgang
mit Gottes Schöpfung: hier wird die Welt nicht bebaut und bewahrt,
sondern vergiftet.

Alle Maßnahmen der Betreibergesellschaft, der politischen Beschluß-
organe und der zuständigen Verwaltungsstellen haben die gefährlichen
Unzulänglichkeiten der Sondermülldeponie nicht verhindert. Viele Infor-
mationen über die Sondermülldeponie und viele Anregungen zur Ver-
besserung der Anlage sind erst dem Einsatz einer Bürgerinitiative zu
verdanken. Konkrete Proteste der unmittelbaren Nachbarn, die um ihr
Vieh, ihre Felder und Wiesen und um ihre eigene Gesundheit fürchten
müssen, blieben erfolglos.

Wir wissen wohl, daß wir selbst mit schuldig sind an der Entstehung dieses Problems. Wir kaufen und benutzen in unserem täglichen Leben viele Dinge, bei deren Herstellung die giftigen Abfälle nicht zu vermeiden sind. Die Änderung unserer Verbrauchergewohnheiten fiele uns leichter, wenn bekannt wäre, um welche Produkte es sich dabei handelt.

Wir wissen, daß wir mit unserer Sorge um die Sondermülldeponie nicht allein stehen, und wir begrüßen ausdrücklich jede Anstrengung der zuständigen Personen und Institutionen, die Menge und Gefährlichkeit der Abfallstoffe herabzusetzen und die Sicherheit der Sondermülldeponie zu erhöhen.

Wir Kirchenvorstände aus Loccum, Münchehagen, Rehburg und Wiedensahl bitten alle Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die kritischen Stimmen, die Sorgen und Ängste der Menschen in unserer Region zu hören und zu verstehen. Wir bitten Sie, die Abfallstoffe aus der Altdeponie restlos zu beseitigen, die Neudeponie so sicher zu machen, daß von ihr keinerlei Gefährdung mehr ausgeht und keine Erweiterung der Neudeponie vorzunehmen. Es ist bekannt, daß es andere, sicherere Möglichkeiten zur Lagerung giftiger Abfälle gibt, als die hier angewandte Tagebau-Technik. Wir bitten Sie dringend, solche Möglichkeiten zu nutzen, auch wenn damit höhere Kosten verbunden sein sollen.

Wir bitten alle Christen in unseren Gemeinden, sich mit dem Problem der Sondermülldeponie auseinanderzusetzen und in diesem Zusammenhang neu nach unserem Glauben an die Schöpfung Gottes zu fragen, der gegen unsere Ängste seine Verheißungen gesetzt hat: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Darum bitten wir Sie, stimmen Sie uns zu, wenn wir aus christlichem Glauben vor den Gefahren warnen, die uns und unseren Kindern und unserer Heimat von der Sondermülldeponie drohen. Unterstützen Sie alle, die ihre Verantwortung in diesem Sinne wahrnehmen. Beten Sie mit uns, daß Gottes Segen uns Menschen und unserem Land trotz aller erfahrenen Bedrohungen immer erhalten bleiben möge.

Im Namen der Kirchenvorstände

gez. Eberhard Sievers, Loccum

gez. Wolfram Braselmann, Münchehagen

gez. Horst Benninger, Rehburg

gez. Helmut Strecker, Wiedensahl